

Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 11. Jänner 2011

"Wildbach- und Lawinenverbauung – unverzichtbarer Sicherheitspartner"

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber

Landesrat Ing. Erich Schwärzler

(Umwelt- und Sicherheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

DI Andreas Reiterer

(Leiter der Sektion Vorarlberg der Wildbach- und Lawinenverbauung)

Wildbach- und Lawinenverbauung – Unverzichtbarer Sicherheitspartner

Presseföyer, 11. Jänner 2011

Auch im neuen Jahr 2011 ist die Wildbach und Lawinenverbauung mit einem umfangreichen Arbeitsprogramm in Vorarlberg präsent. "Vor allem dort, wo es keinen Schutzwald gibt, sind diese Projekte unverzichtbar für den Schutz und die Sicherheit von Mensch und Infrastruktur", sagt Landeshauptmann Herbert Sausgruber. Für ihn und Landesrat Erich Schwärzler ist die Wildbach- und Lawinenverbauung ein wesentlicher Sicherheitspartner des Landes und der Gemeinden.

Durch technische und naturnahe Baumaßnahmen werden Häuser, Straßen und Wasserversorgungsanlagen gegen Hochwasser, Lawinen, Steinschlag, Vermurungen oder Rutschungen gesichert. Diese Arbeit zum Schutz des Lebensraumes gilt es konsequent fortzusetzen, betont Landesrat Schwärzler: "Bei den großen Naturkatastrophen der letzten Jahre – etwa im Lawinenwinter 1999 und im Hochwassersommer 2005 – hat sich gezeigt: Dort, wo Verbauungen oder technische Regulierungen schon realisiert waren, haben diese gehalten und größere Schäden verhindert."

Zuletzt haben die Hochwässer und Rutschungsereignisse im Sommer 2010 die Wichtigkeit der raschen Katastrophenschutzmaßnahmen erneut aufgezeigt. Neben Klösterle waren vor allem die Gemeinden am Pfänderhang und im vorderen Bregenzerwald nach Extremniederschlägen auf die Hilfe von Einsatzorganisationen und Sofortmaßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung angewiesen.

Mehr als 200 Baustellen im ganzen Land

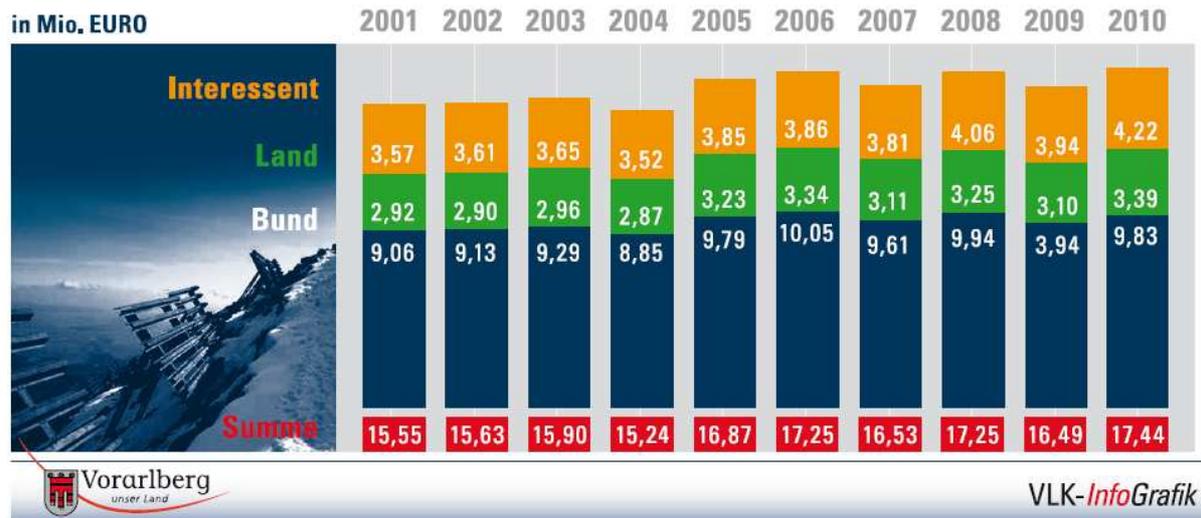
Im Jahr 2010 war die Wildbach- und Lawinenverbauung auf 217 Baustellen in Vorarlberg tätig. Die Gesamtinvestitionen betrugen 17,44 Millionen Euro, davon 8,77 Millionen für Wildbachverbauungen, 4,83 Millionen für Lawinenverbauungen (mit hohem forstlichen Anteil) und 3,84 Millionen für Bauten gegen Rutschungen und Steinschlag.

33 Projekte wurden neu ausgearbeitet und von Bund, Land und Gemeinden genehmigt. Weiters wurden fünf Gefahrenzonenpläne (Bürs, Bludesch, Damüls, Mellau, Thüringen) neu erstellt bzw. überarbeitet und rund 1.000 Gutachten abgegeben.

200 Millionen Euro für den Schutz gegen die Naturgewalten

Damit bewegen sich die jährlichen Ausgaben für Projekte der WLV weiter auf konstant hohem Niveau. Seit 1999 haben Bund, Land und Interessenten 200 Millionen Euro in technische Verbauungen zum Schutz gegen die Gewalten der Natur in den gebirgigen Landesteilen Vorarlbergs investiert.

Wildbach- und Lawinenverbauung – Ausgabenentwicklung



Eine Übersicht der größten Projekte der Wildbach- und Lawinenverbauung in Vorarlberg im Jahr 2011 (Projekte mit Investitionen von jeweils mehr als 250.000 Euro):

Brand: - Alvierbach

Doren: - Rutschung Doren: Die im letzten Jahr durchgeführten Bohrungen bei der Landesstraße und am Fuß der Mergelwand werden beobachtet und ausgewertet. Nach derzeitiger Sicht sind die Maßnahmen erfolversprechend, sie sollen fortgesetzt werden. Der Ausbau des Kirchgrabens als Vorfluter ist weit fortgeschritten und wird 2011 abgeschlossen.

- Kreierbach

Dornbirn: - Rutschung Quelltobel

- Fallbach

- Küferbach

- Haselstauderwald

Gaschurn: - Tafamuntlawine

Klösterle: - Erzberglawine

Lech: - Flühen-Wannelawine

- Edelweißhanglawine

Lochau: - Rutschung Neue Schanze: Nach den im Jahr 2010 errichteten Hangstützkörpern wird heuer eine

großzügig dimensionierte Wasserausleitung in den Klausmühlebach errichtet.

- Mittelberg: - Forstwirtschaftliches Projekt Heuberg
- Nenzing: - Mengbach
- Riefensberg: - Rutschung Riefensberg
- Satteins: - Kirchenbach
- Schoppernau: - Schrecksbach
- Schröcken: - Forstwirtschaftliches Projekt Hochtannberg
- Sonntag: - Lutz
- St. Gallenkirch: - Suggadinbach: Die Schutzmaßnahmen (Bau von Mur- und Geschiebesperren) oberhalb des Ortsteiles Galgenuel in St. Gallenkirch werden fortgesetzt.
- Balbierbach
- Weiler: - Ratzbach
- Wolfurt: - Rickenbach
- Zwischenwasser und Rankweil: - Frutz

Sicherheit + wirtschaftliche Impulse

Die engagierte Arbeit der Wildbach- und Lawinenverbauung ist nicht nur entscheidend für die Sicherheit, sondern trägt auch zum Erhalt von Wertschöpfung und Beschäftigung bei. Ein Großteil des Gesamtbauaufwandes kommt regionalen Bau- und Transportfirmen bzw. Mittel- und Kleinbetrieben zugute. "Dadurch kann im Ernstfall auch rasch auf Ressourcen in den Regionen zugegriffen werden. Das ist eine der wesentlichen Grundlagen für das hohe Maß an Sicherheit in unserem Land", so Landesrat Schwärzler.

Die Wildbach- und Lawinenverbauung ist eine Institution des Bundes, die in einzelne Landesektionen gegliedert ist. In Vorarlberg sind 34 Bedienstete tätig, deren Zuständigkeit sich über Naturgefahreninformation (Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Datensammlung und Datenverwaltung), Gutachtertätigkeit, Gefahrenzonenplanung, Erstellung/Organisation/Durchführung von Schutzbauprojekten sowie Förderungsmanagement (Abwicklungen der Finanzierung) erstreckt. Auf den Baustellen sind übers Jahr im Schnitt 105 Arbeiter im Einsatz, alles erfahrene Fachkräfte aus den betroffenen Gemeinden.

(wlv2011.pku)

